

Niederschrift der 77. Sitzung des Beirats für Bildende Kunst vom 14.9.2017

Öffentlicher Teil

Top 1: Baulandbeschluss und die Folgen

Im Mai diesen Jahres wurde im Stadtrat der neue Baulandbeschluss abgesegnet. Unter Punkt B 6.5 heißt es: „Bei Baugebieten mit mehr als 10.000 qm Gesamtgrundstücksfläche und entsprechender Eignung sind je qm Gesamtgrundstücksfläche 2 Euro für Projekte der Kunst im öffentlichen Raum anzustreben. Die anteiligen Kosten der städtischen Flächen werden im Titel „Kunst im öffentlichen Raum“ verbucht und die Projekte über diesen Titel und den Beirat für Bildende Kunst abgewickelt. Die Kunstwerke sollen spätestens zwei Jahre nach Bezug der ersten 30 % der Gebäude errichtet sein. Kunstprojekte dürfen auch räumlich zusammengefasst werden.“
Der Beirat begrüßt die Formulierung ausdrücklich.

Top 2: Kunstwerk Wilhelm Schiller: Aufstellung Kontumazgarten

Um den Aufstellungsort des Kunstwerks im Kontumazgarten festzulegen, trifft sich der Beirat am 21.09.2016 um 15:30 Uhr an der Treppe auf der Brücke zum Kontumazgarten.

Top 3: Kunstwerk Wolfgang Harms: Bleiweiß-Bunker

Ein Unternehmer hat vom Bund vor fünf Jahren den Hochbunker an der Augustenstraße ersteigert. Das Jugendamt möchte nun gemeinsam mit dem Unternehmer, in dem Bunker nach Umbau einen Kinderhort installieren. Der Beirat möchte zum Ausdruck bringen, dass die Stadt Nürnberg es nicht gut heißt, wenn ein Kunstwerk ohne Instruktion aus dem Stadtraum verschwindet, zudem diese Arbeit in den 1980er Jahren für 120.000 DM von der Stadt Nürnberg finanziert wurde. Außerdem ersucht der BBiK das Liegenschaftsamt darum, grundsätzlich bei Verkäufen Informationen an den BBiK weiterzuleiten, damit dieser den potentiellen Kunstwert eventuell vorhandener Wanddekorationen oder „Kunstwerken am Bau“ beurteilen kann.

Top 4: Kunstwerk Gerhard Vollmuth: Rhinoceros

Der Beirat sieht keine Verwendung für das Fliesenbild und lehnt die Arbeit einstimmig ab.

Top 5: Projekt Jakobsweg: Vorstellung von Herrn Fischer und Herrn Leeb (SÖR)

Herr Fischer stellt das Projekt LEADER des Landkreises Fürth, der LAG und der Lokalen Aktionsgruppe Leader vor. Die Kooperationsgemeinschaft möchte den Jakobsweg durch Informationstafeln, Wegweisernadeln im Pflaster sowie einer künstlerisch gestalteten Figur an der Jakobskirche am Beginn des Nürnberger Jakobsweges kennzeichnen. Wunsch ist es, dass die Stadt Nürnberg aus eigenen Mitteln eine Figur aufstellt und damit das Projekt unterstützt. Der Beirat befürwortet diesen Wunsch nicht, da eine solche Figur als „Hilfeleistung“ ungeeignet erscheint. Zentrum und als weithin sichtbares Zeichen des Beginns des Pilgerweges ist die Jakobskirche selbst, so dass eine zusätzliche Figur auch städtebaulich als nicht notwendig erscheint.

Der Beirat schließt auch die Förderung konfessioneller Kunst aus. Eine finanzielle Unterstützung wird von Seiten des Beirats nicht befürwortet.

Gegen die Installation der Nägel-Wegweiser, wie sie schon in vielen Städten vorzufinden sind, sowie der Aufstellung einer Informationstafel an der Jakobskirche, hat der Beirat keine Einwände. Der Beirat gibt aber den Hinweis an die Akteure weiter, dass der Denkmalschutz für die Aufstellung der Informationstafel einbezogen werden muss.

Top 6: Kunstwerk Dagmar Buhr: „mach mich“

Der Top wird auf die nächste Sitzung im November verschoben.

Top 7: Stand der Dinge

- Karl-Bröger-Tunnel: Kunstwettbewerb
Die Finanzierung zur Durchführung des Projektes steht. Der Beirat verweist noch einmal darauf, dass Herr Baumann, der die Brunnenanlage auf Seiten des Südstadtparks installiert hat, zuerst in die Realisierung einbezogen werden muss, bevor entschieden wird, ob ein Wettbewerb stattfinden kann.
- Dorota Hadrian: Schlafendes Nashorn
Die Künstlerin wird zu einem Ortstermin eingeladen. Das Nashorn soll auf einer Fläche am Fuß des Egidienplatzes, wo bisher Altglascontainer auf einer Verkehrsinsel standen, platziert werden. Sie muss entscheiden, wie der Platz zukünftig auszusehen hat.
- Nordbahnhof: Kunstwettbewerb
Der Beirat wird bis 05.10. fünf Künstler benennen, die zum Wettbewerb geladen werden. Der Kunstwettbewerb wird im Dezember dem Kulturausschuss vorgelegt.

Nichtöffentlicher Teil

Keine TOP

Nürnberg, 14.09.2017



Pirko Schröder